

Kern richtete sich genau nach den Anweisungen; er ordnete die Bücher nach dem Inhalt und teilte sie in folgende Gruppen ein: I. Der Führer und sein Werk; II. Deutsche Männer, deutsche Geschichte; III. Die Welt um Deutschland; IV. Deutsches Land und Volk; V. Aus der Natur; VI. Reisen, Fahrten und Abenteuer; VII. Romane und Erzählungen; VIII. Heiteres. — Zwei Listen des Bestandes schickte er, zusammen mit der vom Batteriechef unterschriebenen Empfangsbestätigung, an die Zentralbüchersammelstelle in Berlin. Dann legte er sich ein *Ausleihbuch* an, in das alle Kameraden verzeichnet werden sollten, die Bücher entleihen würden. Nach der leichtverständlichen Darstellung der Verwaltungsanweisung ließ er die Bücherkiste zu einem praktischen, verschließbaren und transportablen Bücherschrank umbauen. Mit dem Batteriechef besprach er dann noch kurz den Beginn der Bücherausgabe und die Dauer der Ausleihzeit — und dann konnte es losgehen.

Unteroffizier Kern hätte es nie für möglich gehalten. Der *Andrang zur Bücherei war ungeheuer groß*; die Sehnsucht nach einem guten Buch war bei allen Kameraden gleich stark. Im Zeitraum von einer knappen halben Stunde waren alle Bücher ausgeliehen; Kern mußte manchen Kameraden auf das nächste Mal vertrösten. Nach Tagen äußerster Anstrengungen und Entbehrungen wurde — wer wundert sich darüber? — das unterhaltende Schrifttum bevorzugt. Aber Kern sah auch viele Kameraden, die nach sorgfältiger Durchsicht des Verzeichnisses ein Buch forderten, das besonders geistige Interessen beanspruchte.

Alle Fronten rufen nach Büchern

Groß, übergroß ist der Bedarf an guten Büchern bei der Wehrmacht! Die Zentralsammelstelle der Büchersammlung für die Wehrmacht kann ein Lied davon singen. Nur ganz kurze Zeit war ich bei dem Leiter dieser Zentralbüchersammelstelle, und während dieser Zeit war hier ein dauerndes Kommen und Gehen. Ein Major war erschienen und bestellte für seine Einheit eine Büchersendung; ein Lazarett gab seine Anforderung telephonisch durch; ein Gefreiter sprach im Namen seiner Kameraden vor, die in der näheren Umgebung der Reichshauptstadt einer Genesungskompanie zugeteilt waren.

Die Anforderungsschreiben, die den Bedarf an Büchereien melden, sind nicht zu zählen. Da werden 500 Büchereien — jede Bücherei enthält etwa 100 Bände — für Einheiten im Baltikum erbeten, 600 Büchereien für ein Armeekorps im Osten; 250 Büchereien für Paris, 500 Büchereien nach Norwegen, und so geht das weiter. Alle Anforderungen werden *durch das Oberkommando der Wehrmacht schriftlich bestätigt*. Die Zentralbüchersammelstelle entscheidet dann auf Grund ihrer sorgfältig geführten Listen über den Bestand in den Gauen bzw. Kreisen, von wo aus und wieviel Büchereien zum Versand kommen; wenn es erforderlich erscheint, werden die Büchereien auch den Zentrallagern entnommen, die in Berlin, Breslau, München und Münster bestehen.

NSV. und Wehrmacht wirken bei allen Versandmaßnahmen mit, sei es durch Lieferung der Tausende und aber Tausende von Bücherkisten, sei es durch Gestellung von Arbeitskräften für den An- und Abtransport der Büchersendungen. *Hunderttausende von ehrenamtlichen Helfern* haben sich aus der Partei,

ihren Gliederungen und angeschlossenen Verbänden diesem großen Betreuungswerk zur Verfügung gestellt, das neben seinen rein praktischen Leistungen auch eine große, weitwirkende kulturelle Aufgabe erfüllt.

Der Dank unserer Soldaten

Und das Echo dieser Büchersendungen bei unseren Soldaten? *Unzählige Zuschriften*, die in der Zentralsammelstelle, den Gauen und Kreisen eingehen, beweisen die dankbare Freude, die die Bücherspenden bei allen Wehrmachtteilen auslösen, die politische und kulturelle Wertschätzung, die der Alfred-Rosenberg-Spende von den führenden Männern der Wehrmacht zuerkannt wird.

Vom Alpenrand bis zur Waterkant — im wahrsten Sinne dieses Wortes und vom höchsten Norden bis zum fernsten Süden das gleiche Echo! Wir blättern in einigen Schreiben:

„Der Wunsch nach Büchern war auch in unserer Kompanie sehr groß, doch fand er seine Befriedigung im Verschlingen von billigen Kriminalromanen und Liebesergüssen. Es ist ein erfreuliches Zeichen, wenn man jetzt sieht, daß dieser Kitsch tatsächlich nur aus Langeweile gelesen wurde. Auf unsere Bibliothek setzte nämlich buchstäblich ein Sturm ein.“

Ein Hauptmann und Kompaniechef faßte seinen Dank in folgende Worte:

„Die ganze Kompanie hat sich herzlich gefreut, zumal an der Auswahl der Bücher ersichtlich war, daß die Abgabe fast jedes einzelnen Buches für den bisherigen Eigentümer ein Opfer bedeutete.“

Bis in die libysche Wüste wandern die Bücherkisten der „Alfred-Rosenberg-Spende“ und lösen dort — der Brief eines Hauptmanns und Batteriechefs bewies es — große Freude aus:

„Auch hier in der afrikanischen Wüste findet sich manchmal Zeit, schnell ein Buch zur Hand zu nehmen. Ihre Bücher sind zur Zeit ein begehrter Artikel und oft kommt es vor, daß ein Umtausch nicht möglich ist, weil alle Bücher ausgeliehen sind.“

So künden alle Briefe immer wieder von der Freude und Dankbarkeit unserer Soldaten; das gute Buch ist draußen an allen Fronten sehnlich begehrt; die Heimat hilft durch ihre Opferbereitschaft, in dieser Hinsicht eine fühlbare Lücke zu schließen. Und wenn man nach den vielen Dankesbriefen plötzlich folgende kurze und bündige Mitteilung in die Hand bekommt:

„Osten, August 1941 ... nachdem die Bücher einem großen Teil der Batterie Freude und Abwechslung bereitet hatten, sind sie Opfer des Krieges geworden. Ein Bombenvolltreffer vernichtete den LKW., auf dem sie lagen ...“

... dann wissen wir auch, daß der Strom der Bücherspenden niemals abreißen darf, und freuen uns doppelt, daß die Dritte „Büchersammlung der NSDAP. für die Deutsche Wehrmacht“ einen so großen Erfolg gehabt hat. Auch den bücherlosen Kameraden im Osten wird bald wieder eine neue Büchersendung zugehen als Zeichen dafür, daß die schaffende Heimat der kämpfenden Front sich in Treue verbunden fühlt.

Gau Moselland

Lehrlingspässe

Zum Jahresschluß bitte ich alle Betriebsführer des Gaus Moselland, die Lehrlingspässe der gemeldeten Lehrlinge sowie auch jener buchhändlerischen Hilfskräfte, die die Gehilfenprüfung ablegen wollen, an mich zu der vorgesehenen Prüfung einzusenden.

Letzter Termin ist der 8. Januar 1942.

Georg Fischer, Landesobmann
Wittlich, Marienstraße 17.

Deutsche Buchausstellung in Sofia

In Sofia wird im „Haus der Ingenieure“ am 20. Januar 1942 eine umfassende deutsche Buchausstellung eröffnet. Es werden dabei die schöngeistigen, politischen und wichtigsten wissenschaftlichen Gruppen des heutigen Schrifttums gezeigt. Sondergruppen stellen die Veröffentlichungen über den gegenwärtigen Krieg und das deutsche Schrifttum über Bulgarien dar. Durchgeführt wird die Ausstellung vom Reichsministerium für Volksaufklärung und Propaganda. Mitbeteiligt ist der Deutsch-Ausländische Buchtausch.